

„Das rechnet sich immer“

Auszeichnung für das Unternehmen Solarcor / Gründer ist von Photovoltaik überzeugt

Scheeßel – Thomas Buder ist ein Pionier in Sachen Photovoltaik (PV). Er hat PV-Anlagen geplant, als die Energiewende noch kein Thema war, und auch dann durchgehalten, als Strom aus Sonnenkraft politisch nicht gewünscht war. Sein Unternehmen Solarcor in Scheeßel hat er in der Überzeugung aufgebaut, dass die Zukunft der PV gehört. Auf der Fachmesse Intersolar Europe wurde Solarcor mit dem „Installer Award Europe 2026“ ausgezeichnet. „Diese Auszeichnung ist in unserer Branche der Ritterschlag“, sagt Buder. Wer mit dem Unternehmer spricht, unternimmt eine Tour durch die Geschichte der Photovoltaik in Deutschland. Mal ungeliebtes Kind, dann wiederum der Weg in die Zukunft in Zeiten des Klimawandels. „PV gehört die Zukunft“, ist Buders Überzeugung.

Der Scheeßeler kommt aus der Energiebranche und hat unter anderem für die RWE gearbeitet. Als es ihn in die alte Heimat in den Norden zurückzog, hat er sich zum Experten für Photovoltaik weitergebildet. Das war 2011. Anfangs hat Buder Anlagen geplant. Zwei Jahre nach dem Start kam ein empfindlicher Dämpfer: „PV wurde politisch totgeredet.“ Förderungen seien auslaufen und der Strom wurde künstlich billiger gemacht, sagt Buder. In der Folge gingen viele Unternehmen in Deutschland, auch Produzenten von Solarmodulen, in die Knie.

Zwar gab es nach der Reaktor-Katastrophe in Fukushima 2011 das Aus für die Atomkraft, doch die Stromproduktion aus Sonnenkraft boomte noch nicht wie heute. „2022 ging es wieder richtig los“, blickt der Unternehmer zurück. Niedersachsen setzte einen Fördertopf für Speicher auf. Buder ist überzeugt, dass Solar-



Thomas Buder (r.) ist ein Pionier für Strom aus Sonnenenergie. Sein Unternehmen Solarcor wurde ausgezeichnet. Mit seinem Sohn Pascal und dessen Freundin Josefine Theede steht die nächste Generation in den Startlöchern.

TOM KREIB

module auf dem Dach nur dann wirklich sinnvoll sind, wenn der Strom auch gespeichert wird. „Das lohnt sich wirklich.“

Das Buders Auftragsbücher voll sind, liegt an der auch politisch verordneten Energiewende. „Das ist ökologisch wie ökonomisch sinnvoll. Eine Wärmepumpe und das Betanken eines E-Autos sind nur dann sinnvoll, wenn der Strom selbst produziert wird.“ Bei den Kunden sei die Reaktion gemischt: Sie reiche von „das muss leider sein“ bis hin zur Begeisterung, selbst Teil der Energiewende in Zeiten des Klimawandels zu werden. Wer sich die Solarmodule jetzt auf das Dach baut, profitiert vom technischen Fortschritt in der Branche, erklärt Buder. Die Anlagen seien viel kleiner und leistungsfähiger geworden. Es gehe zum Beispiel nicht darum, die Sonnenstrahlen einzufangen. Eine moderne



Der „Installer Award Europe 2026“ für das Scheeßeler Unternehmen Solarcor: Pascal Buder (r.) und Josefine Theede nehmen die Auszeichnung entgegen.

BUDER

PV-Anlage benötigt Tageslicht und nicht zwingend die perfekte Südausrichtung.

Was auf den ersten Blick überrascht: Die Pläne von Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche (CDU), die Einspeisevergütung für neue Photovoltaikanlagen bis 25 Kilowatt zum 1. Januar 2027 vollständig abzu-

schaffen, stoßen bei Buder nicht auf heftige Kritik. „Der Mehrwert liegt darin, den eigenen Strom vom Dach zu verbrauchen und nicht in der Einspeisung ins Netz.“ In Kombination mit einem Speicher, der intelligent Strom dazuauft, wenn er günstig ist und die gespeicherten Kapazitäten nicht ausrei-

Die Energiewende

Photovoltaik wandelt Sonnenlicht direkt in Strom um. In Deutschland ist sie ein zentraler Baustein der Energiewende: Mit einer installierten Gesamtleistung von über 82 Gigawatt (Stand Anfang 2024) lieferten die Anlagen auf Dächern und Freiflächen im Jahr 2023 rund 62 Terawattstunden Strom – das entspricht knapp 12 Prozent des deutschen Bruttostromverbrauchs. Allein im Jahr 2023 verzeichnete die Bundesrepublik einen Rekordzuwachs von mehr als 14 Gigawatt, um dem gesetzlichen Ausbauziel von 215 Gigawatt bis zum Jahr 2030 näherzukommen. Diese emissionsarme Erzeugung senkt die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern spürbar.

Da Sonne und Jahreszeiten den Ertrag jedoch stark beeinflussen, schwankt die Stromproduktion erheblich: Während Solaranlagen an sonnigen Sommertagen zeitweise mehr als die Hälfte des aktuellen Strombedarfs decken, fällt ihr Beitrag im Winter oft auf unter zwei Prozent. Deshalb erfordert der wachsende Photovoltaik-Ausbau zwingend einen beschleunigten Netzausbau, den massiven Ausbau von Speichern – Ende 2023 waren in Deutschland bereits über eine Million Heimspeicher mit einer Gesamtkapazität von rund 10 Gigawattstunden installiert – sowie ein intelligentes Zusammenspiel mit anderen Energiequellen.

chen, „rechnet sich das immer“, so Buder.

Der PV-Boom wird nach seiner festen Überzeugung nicht abebben. Es werden immer mehr E-Autos unterwegs sein, die Zahl der Wärmepumpen werde zunehmen. Und die Politik hat, mal mehr und mal weniger konsequent, das Ende der fossilen Brennstoffe festgeschrieben. „Strom wird immer teurer werden, für den Verbraucher fast unbezahlbar.“ Und wie viel würde es kosten, mit einer PV-Anlage samt Speicher den Bedarf eines Hauses mit vierköpfiger Familie weitestgehend vom eigenen Dach aus zu decken? Buder rechnet mit einer Investitionssumme zwischen 16.000 und 17.000 Euro.

Wer heute bei Solarcor anruft, wird aber nicht morgen eine PV-Anlage auf dem Dach haben.

Grenzenlose Expansion ist nicht das unternehmerische Ziel von Buder. Erreichbarkeit, Nähe und guter Service sind für ihn die Leitplanken. „Wir arbeiten bewusst nur in der Region.“ Nur so seien Kundennähe und hohe Qualität dauerhaft möglich. Genau dafür gab es die Auszeichnung „Installer Award“. Bei Solarcor, das freut den Gründer, steht die nächste Generation in den Startlöchern. Pascal Buder macht demnächst seinen Meister und sagt über das Geschäftsfeld: „Das ist mein Ding.“ Seine Freundin Josefine Theede will nach der Ausbildung zur Steuerfachangestellten schrittweise in die Geschäftsführung einsteigen. „Dann könnte ich in Rente gehen“, sagt Thomas Buder und fügt hinzu: „Bestimmt noch nicht, ich bin ein Macher.“

TOM KREIB

Manfred Riepshoff einstimmig wiedergewählt

Westerholz – Auf der Mitgliederversammlung des TuS Westerholz zog der 1. Vorsitzende Manfred Riepshoff kürzlich vor rund 50 Mitgliedern Bilanz. Er hob die Fertigstellung des neuen Trainingsplatzes und den Sieg der Damenmannschaft bei der Rotenburger Sportlerwahl hervor. Wegen Personalmangels musste das Team jedoch im März aus der Landesliga zurückgezogen werden und star-

tet nun in der Kreisliga. Die zweite Damenmannschaft erreichte Platz vier, tritt künftig aber als 9er-Team an.

Personalnot in einigen Teams

Auch die drei Herrenmannschaften litten unter Personalnot und beendeten die Saison im unteren Tabellendrittel. Die Altherren hingegen absolvierten

eine starke Spielzeit und verloren das Kreispokalendspiel nur knapp.

Jugendobmann Raphael Dittmer lobte die beachtliche Zahl von sieben Jugendteams, appellierte aber dringend an die Mitglieder, bei den fehlenden Breitereposten zu unterstützen. Die Sparten Damengymnastik und Tischtennis verzeichnen weiterhin große Nachfrage und starken Zusammenhalt.

Kassenwart Manfred Everding präsentierte aufgrund der Eigenleistungen beim Sportplatzbau ein negatives Jahresergebnis, betonte jedoch die insgesamt solide Finanzlage des Vereins.

Bei den Vorstandswahlen wurde Riepshoff einstimmig für seine angekündigte letzte Amtszeit wiedergewählt. Manfred Everding übergab das Kassenswartamt nach 38 Jahren an

seinen Sohn Fabian, und Raphael Dittmer wurde als Jugendobmann bestätigt.

Neben Ehrungen für 25, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Klaus Bellmann, Egon Erhorn, Manfred Everding, Reinhard Rathjen, Klaus Schleesselmann und Carsten Schülermann für 60-jährige Treue ausgezeichnet. Abschließend dankte Riepshoff allen Helfern und Sponsoren. tk

EDEKA AHRENS IN FINTEL
Mittagstisch
von Di., 21. bis Do., 23. Juli.
Di., 21.07.: herzhafter Minestrone
(italienische Gemüsesuppe) 500ml zu 4,95 €
Mi., 22.07.: Königsberger Kloppe mit
Käpessauce, Salzkartoffeln
und Rote Bete 8,90 €
Do., 23.07.: gegrillte Hähnchenbrust
mit mediterranem Gemüse, Curryreis
und Sauce Hollandaise 9,90 €
Ab 11 Uhr heiß zum Mitnehmen!
Wir freuen uns auf Ihre Vorbestellung.
Ihr Edeka Ahrens Team / Fintel
Am Markt 3 • 27389 Fintel • Tel. 04265-94121

Antik & Goldstube Rotenburg-Brockel
Hauptstr. 40 - 27386 Brockel
Prüf- und Schätztag
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag
10.00 - 18.00 UHR
JETZT oder nie! Pelze zu Bargeld machen! Wir zahlen für Pelze bis zu 18.500 €
DANN SIND SIE GENAU RICHTIG BEI UNS!
ANKAUF ALLER ART VON
Briefmarken, Modeschmuck Antiquitäten, Goldschmuck, Goldbarren, Schreibmaschinen, Handtaschen, Kleider Trachten, Porzellan, Porzellanpuppen, Teppich, Münzen, Bernstein, Tafelsilber, Bestecke 800-er, Auflage, Zahngold, Zinn aller Art, Ringe, Broschen, Ketten, Armbänder, Collars, Golduhren - auch defekt, Schallplatten und vieles mehr... **SOFORTIGE BAR AUSZAHLUNG!**
Silberankauf Wir zahlen bis zu 4.00 € pro Gramm
Wir zahlen bis zu **156,- €** pro Gramm
Wir kaufen auch an: Rollator, Krawatten, Brillen, Tabakpfeifen, Alte Vasen, Porzellan-Trophäen, Gehstöcke, Steifbaren, Zigarren, alte Bekleidung, Alte Radios, Lampen, Koffer, Truhen, Gürtel, Modelleisenbahn, Modellautos, Schiffsmodelle, Alte Abzeichen & Orden, Schachspiel, Perücken, Gebisse
KOSTENLOSE BEGUTACHTUNG
PELZ- UND LEDERANKAUF
ANKAUFSAKTION
Machen Sie Ihre Schätze zu Geld
Bargeld sofort!
Tel.: 0177/5825859

Frühschoppen in der Vareler Heide

Scheeßel – Die Interessengemeinschaft (IG) Vareler Heide lädt zum Frühschoppen in die blühende Heidelandschaft ein. Am Sonntag, 30. August, geht es ab 11 Uhr wieder los – mit Live-Musik, frisch gezapftem Bier, Grill und der Heide-Tombola, kündigt Dierk Westphal, Vorsitzender der IG, an. Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Duo Emissimo. Emil Gemedzhiev an Gitarre und Gesang sowie Simo Schneider am Saxofon bieten dabei eine breite Palette von Jazz, Blues und Latin bis zu Bossa Nova und Pop-songs. Kulinarisch lässt die Veranstaltung ebenfalls keine Wünsche offen. „Es gibt wieder Kaffee, Butterkuchen und wir grillen für unsere Gäste“, berichtet Westphal. tk